



VIA CRUCIS - KREUZWEG

Passionsmusik für Chor und grosse Orgel

WERKE

- «Via Crucis» Franz Liszt (1811-1886)
- «Locus iste» Anton Bruckner (1824-1896)
- «Erbarm dich mein» J. S. Bach (1685-1750)
- «O Crux» Knut Nystedt (1915-2014)
- «Christus factus est» Anton Bruckner

Kantorei Solothurn

Leitung: Markus Cslovjecssek

MITWIRKENDE

Nadia Bacchetta, Orgel
Franz Rüeegger, Meditationstafel

EINTRITT

Den Ticketpreis bestimmen Sie selbst.
Richtpreis: CHF 25.00 (Kollekte beim Ausgang)

SAMSTAG, 1. APRIL 2023

20.00 Uhr | Eusebiuskirche Grenchen

PALMSONNTAG, 2. APRIL 2023

17.00 Uhr | Stadtkirche Olten

GRÜNDONNERSTAG, 6. APRIL 2023

20.00 Uhr | Reformierte Kirche Grafenried

KARFREITAG, 7. APRIL 2023

10.00 Uhr | Ref. Stadtkirche Solothurn,
Gottesdienst (Ausschnitte)
17.00 Uhr | Ref. Stadtkirche Solothurn



bequem via Twint zahlen

VIA CRUCIS

KREUZWEG

Passionsmusik für Chor und grosse Orgel mit Werken von Franz Liszt, Anton Bruckner und Knut Nystedt und J. S. Bach

Der Brauch des Kreuzweg-Gehens entstand im 14. Jahrhundert. Der im «Heiligen Land» übliche Pilgerbrauch, den Weg der Kreuzigung nachzugehen, wurde von den Franziskanern zu einer Volksandacht entwickelt.

Waren es im deutsch-katholischen Raum zumeist sieben Stationen, fügte die Volksfrömmigkeit fünf legendäre Stationen hinzu: das dreifache Zusammenbrechen Jesu unter der Last des Kreuzes; die Gestalt der Veronika, die ihm das Schweisstuch reicht; die Begegnung mit den weinenden Frauen vor Jerusalem; die Anna-gelung ans Kreuz; Jesu Leichnam im Schoss seiner Mutter. 1625 ergänzte der spanische Franziskaner Antonius Daza durch zwei restliche Stationen. Danach verbreiteten sich die 14 Stationen durch Leonhard v. Maurizio (1676-1751) und seine Anleitung des Kreuzweg-Betens über die ganze Welt.

Da es nicht für alle Christen möglich war, das Heilige Land zu besuchen, baute man überall in Europa Nachbildungen des Kreuzweges. Zuerst war es meist ein Weg auf einen Berg hinauf, der von den bildlichen Darstellungen der 14 Stationen gesäumt wurde.

Ab 1700 begann man, an den Wänden im Kircheninneren die Kreuzwegstationen darzustellen. Aus dem gegangenen Kreuzweg wurde die Kreuzwegandacht. Gebetet wird der Kreuzweg vor allem in der Passionszeit.

Heute ist die kultische Bedeutung des Kreuzweges nur noch gering. In der musikalischen

Literatur gibt es jedoch seit dem 16. Jahrhundert viele Choräle, Motetten und Kirchenlieder, welche ihre Wurzeln in dieser Tradition haben. Liszts Kreuzwegkomposition muss trotz ihres hohen musikalischen Wertes in diesem religiösen Zusammenhang verstanden werden. Seine 14 Kreuzwegstationen sind stilistisch breit und reich angelegt. In einen technisch einfachen, musikalisch aber höchst komplexen und harmonisch raffinierten Orgelsatz sind viele Vokalformen eingebettet: Gregorianischer Hymnus, protestantisches Kirchenlied, Bachscher Choralsatz, spät-romantische Choralvariation, Solorezitatif, dramatisches Chorunisono und Frauenchorpassagen. Trotz der stilistischen Vielschichtigkeit eine äusserst meditative Musik.

Es ist eine glückliche Fügung, dass wir die düstere meditative Kraft von Franz Liszts «Via crucis» mit einer grossformatigen, hoffnungsgetragenen Arbeit des Gestalters Franz Rüeegger (*1946) kontrastieren können. Er hat die Meditations-tafel 1982 für eine Aufführung von Buxtehudes «Membra Jesu Nostri» geschaffen. Damals, im kalten Krieg, war unsere Region von grossen Demonstrationen gegen den Bau von Atomkraftwerken und massiven Polizeieinsätzen gegen die Demonstrierenden geprägt.

Das Bild ist inspiriert von der damaligen Aktualität, die unschwer und in erschreckender Weise an das heutige Weltgeschehen erinnert. So wie damals mit «Membra Jesu Nostri», unterstützt es in einer nicht minder verstörenden Zeit, sich meditativ oder im Gebet zu vertiefen.

Das Programm wird mit dem Graduale «Locus iste» von Anton Bruckner (1824-1896) und dem Choralvorspiel «Erbarm dich mein» von J. S. Bach eröffnet.

Mit dem 1977 entstandenen expressiven «O Crux» des norwegischen Komponisten Knut Nystedt (1915-2014) für Chor a cappella reagiert der Chor auf die Kreuzwegmeditation. Zum Abschluss erklingt Anton Bruckners «Christus factus est».

Locus iste (Anton Bruckner, 1824-1896)

Locus iste a Deo factus est inaeestimabile sacramentum irreprehensibilis est.
Locus iste a Deo factus est.

Diese Stätte, von Gott gemacht, ist eine unschätzbare und unbegreifliche Gnade.

Via crucis (Franz Liszt, 1811-1886)

Vexilla regis prodeunt, fulget crucis mysterium,
qua vita mortem pertulit, et morte vitam protulit.

Des Königs Fahne geht voraus, es leuchtet das Geheimnis des Kreuzes,
an dem das Leben den Tod erlitt und Leben durch den Tod erwarb.

Impleti sunt, quae concinit David fideli carmine
dicendo nationibus, regnavit aligno Deus.

Erfüllt ist nun, was David schon verkündet aller Nation,
da er die Prophezeiung gab, Gott hat regiert vom Holz herab.

O crux, ave, spes unica, hoc passionis tempore
piis adauge gratiam, reisque dele crimina. Amen.

O Kreuz, du einzige Hoffnung, in dieser Leidenszeit sei gegrüsst,
den Frommen vermehre die Gnade, den Angeklagten tilge die Schuld. Amen.



Station 1

Jesus wird zum Tode verdammt.

Innocens ego sum a sanguine justii huius.
Schuldlos bin ich am Blut dieses Gerechten.

Station 2

Jesus trägt sein Kreuz.

Ave, crux.
Heil sei dir, Kreuz.

Station 3

Jesus fällt zum ersten Mal.

Jesus cadit. Stabat mater dolorosa juxta crucem lacrimosa, dum pendeat filius.
Jesus fällt. Es stand die Mutter schmerz erfüllt und tränenüberströmt unter dem Kreuz, an dem ihr Sohn hing.

Station 4

Jesus begegnet seiner Mutter.

Station 5

Simon von Kyrene hilft Jesus das Kreuz tragen.

Station 6

Sancta Veronica

O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn.
O Haupt, zum Spott gebunden mit einer Dornenkron!
O Haupt, sonst schön gezieret mit höchster Ehr und Zier,
jetzt aber höchst beschimpfet, gegrüsst seist du mir.

Station 7

Jesus fällt zum zweiten Mal.

Jesus cadit. Stabat mater dolorosa juxta crucem lacrimosa, dum pendeat filius.
Jesus fällt. Es stand die Mutter schmerz erfüllt und tränenüberströmt unter dem Kreuz, an dem ihr Sohn hing.

Station 8

Die Frauen von Jerusalem

Nolite flere super me, sed super vos ipsas flete et super filios vestros.
O weinet nicht über mich, sondern weint über euch selbst und über eure Kinder.

Station 9

Jesus fällt zum dritten Mal.

Jesus cadit. Stabat mater dolorosa juxta crucem lacrimosa, dum pendeat filius.
Jesus fällt. Es stand die Mutter schmerz erfüllt und tränenüberströmt unter dem Kreuz, an dem ihr Sohn hing.

Station 10

Jesus wird entkleidet.

Station 11

Jesus wird ans Kreuz geschlagen.

Crucifige, crucifige!
Kreuzige ihn, kreuzige ihn!

Station 12

Jesus stirbt am Kreuz.

Consummatum est.
Es ist vollbracht.

O Traurigkeit, o Herzeleid, ist das nicht zu beklagen.
Gott des Vaters einigs Kind wird ins Grab getragen.

Station 13

Jesus wird vom Kreuz genommen.

Station 14

Jesus wird ins Grab gelegt.

Ave crux, spes unica, mundi salus et gloria,
auge piis justitiam, reisque dona veniam! Amen.
Sei gegrüsst, Kreuz, einzige Hoffnung,
das Heil der Welt und die Herrlichkeit,
vermehre den Frommen die Gerechtigkeit
und schenke den Angeklagten die Begnadigung! Amen.



Meditationstafel zu Buxtehudes «Membra Jesu Nostrī» (1982)

Text: Jean-Pierre Simmen und Franz Rüeegger

Die Karfreitagsmusik «Via crucis» von Franz Liszt vergegenwärtigt den traditionellen Kreuzweg mit den 14 Stationen, ähnlich einem Bilderbuch oder einem Film.

Zu dieser Musik voller düsterer, meditativer Kraft wird als Kontrapunkt mit statisch-meditativem Charakter die grossformatige, hoffnungstragende Meditationstafel des Gestalters Franz Rüeegger gezeigt.

Das Werk entstand 1982 für eine Aufführung von Dietrich Buxtehudes Passionsmusik «Membra Jesu nostrī». Es sind sieben betrachtende, barocke Kantaten über den geschundenen Leib Christi. Das Bild ist inspiriert von der damaligen Aktualität, kann aber auch in erschreckender Weise an das heutige Weltgeschehen erinnern.

Die Meditationstafel ist formal streng komponiert. Ein Kreuz durchmisst das Format des Bildraums. Am Kreuzesstamm wandelt sich rankend Stacheldraht in grüne, blühende Rosenzweige. Im Hintergrund zeigen vier Bildräume aktualisierende Szenen.

Unerlöste Welt

Franz Rüeegger ordnet den ersten, untersten Bildraum der Verurteilung Jesu (Station 1) und der Kreuztragung (Stationen 2, 3, 6, 7 und 9) zu. Der leidende Jesus wird zum Sinnbild der Opfer in einer unerlösten Welt. Wir sehen demonstrierende Menschen in dunklen Farben, die wie Schatten wirken. Der Künstler sagt, er habe sich dazu inspirieren lassen von den damaligen Anti-AKW-Demonstrationen, bewegt von diesen Menschen, die sich mit höchstem persönlichem Engagement für eine bessere Zukunft engagierten. Theologisch könnte

man sagen: Sie sehnen sich nach Erlösung. Dominiert wird der Bildraum von einer roten Figur, welche den Stamm umarmt. Maria Magdalena?

Leiden und Empathie

Der zweite Bildraum lässt sich mit der Kreuzigung (Stationen 10, 11, 12) und den Frauen (Stationen 4, 6, 8) in Verbindung setzen. Die Figur links zielt mit der Waffe auf zwei rätselhaft dunkel gehaltene Figuren. Abgründig trauernde Menschen? Maria und der Lieblingsjünger? Wer steht heute unter dem Kreuz?

Hoffnung auf Erlösung

Der dritte Bildraum verweist auf den Kreuzweg als Ganzes. Es dominieren Grüntöne. Auch der Kreuzesstamm nimmt grüne Farbe auf. Die Körperhaltung der Figuren drückt Hoffnung aus. Sind sie die Erlösten, die Bewegten? Sie verweisen mit ihren Armen nach oben. Am oberen Rand sehen wir die erste Rosenblüte; auch sie leitet über zum nächsten Bildraum.

Das Künftige

Im obersten, lichterfüllten Bildraum leuchten weisse Blüten. Es atmen Schönheit, Ruhe und Frieden. Eine Leiter erinnert an die Kreuzesabnahme und Grablegung Jesu (Stationen 13, 14).

In Anlehnung an Buxtehudes Werk symbolisieren die fünf Hagrosen die Wundmale Jesu. Aus der Dornenkrone sind Rosen geworden. Es ist vollbracht.

Unsere Gedanken können weiter schweifen zu dem, was die Grenzen von Raum und Zeit sprengt, zum Geheimnis des Sinns, zum Wunder unseres Seins.

«Membra Jesu Nostrī»

1982

Meditationstafel

zur Passionsmusik

von D. Buxtehude,

200 x 400 cm

Dispersion auf Papier

auf Hartpavatex



O crux (Knut Nystedt 1915-2014)

O crux splendidior cunctis astris, mundo celebris, hominibus multum amabilis,
sanctior universis.

Quae sola fuisti digna portare talentum mundi.

Dulce lignum, dulces clavos, dulcia ferens pondera.

Salva praesentum catervam in tuis hodie laudibus congregatam.

O Kreuz, strahlender als alle Sterne, auf der Erde berühmt, für die Menschen äusserst liebenswert, heiliger als das Universum.

Du allein warst würdig, das Gewicht der Welt zu tragen.

Süßes Holz, süsse Nägel, tragend die süsse Last.

Beschütze die Schar, die sich heute zu deinem Lob versammelt hat.

Christus factus est (Anton Bruckner, 1824-1896)

Christus factus est pro nobis obediens usque ad mortem, mortem autem crucis.

Propter quod et Deus exaltavit illum et dedit illi nomen, quod est super omne nomen.

Christus ist für uns gehorsam geworden bis zum Tod, ja bis zum Tod am Kreuz.

Daher hat Gott ihn auch erhöht und ihm einen Namen gegeben, der über jeden Namen erhaben ist.

MITWIRKENDE

Kantorei Solothurn

Andreas Allemann, Susan Allemann, Helena Altermatt, Mirjam Andres, Katja Blazko, Daniel Bürgi, Valentin Burki, Esther Frey, Katrin Gasser Hauswirth, Karl Hauswirth, Fabian Gut, Ursula Hofer, Evi Hostettler, Stefan Hunziker, Hansjörg Jäggi, Vreni Minder, Stefanie Schneider, Christine Simon, Silvia Steiner, Franziska Zaugg und Martin Zürcher.

Leitung: Markus Cslovjeczsek

Markus Cslovjeczsek, Dirigent

Markus Cslovjeczsek studierte nach der Ausbildung zum Primarlehrer an der Musikakademie in Luzern Schulmusik, Kirchenmusik und Chorleitung. Parallel dazu erwarb er die Lehrdiplome für Violoncello und Gesang. In seiner Tätigkeit als Chorleiter entwickelt Markus Cslovjeczsek seit langer Zeit ein breites Spektrum von Konzertprogrammen. Neben der Kantorei der Stadtkirche Solothurn leitete er von 1984–2004 den katholischen Kirchenchor Deitingen. In den Jahren 1986–1993 war er für die musikalische Leitung des Solothurner Chors «Les Marmottes» verantwortlich.

Nadia Bacchetta, Organistin

Nadia Bacchetta absolvierte ihre Ausbildung an der Hochschule der Kunste Bern bei Heinz Balli (Lehrdiplom mit Auszeichnung) und Daniel Glaus (Konzertdiplom mit Vertiefungsrichtung Zeitgenössische Musik). Ferner bereitete sie sich im Rahmen eines Erasmus-Auslandaufenthaltes bei Hans-Ola Ericsson in Pitea/Schweden auf den Specialized Master in Music Performance vor.

Seit Januar 2022 wirkt Nadia Bacchetta als Organistin an der reformierten Stadtkirche Solothurn und spielt die historische Kuhn-Orgel aus dem Jahr 1925, welche als eine der wenigen noch erhaltenen spätromantisch-sinfonischen Orgeln der Schweiz gilt. Die Organistin bewegt sich musikalisch innerhalb eines weiten musikalischen Terrains, das die Pflege Alter Musik ebenso wie die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Musik oder Jazz umspannt.

Nadia Bacchetta leitet Eltern-Kind-Kurse «Singe mit de Chliine» und gründete 2020 zusammen mit Katja Deutschmann den Kinder- und Jugendchor »Voices« in Aarau. Sie lebt mit ihrer Familie in Oberdorf (Solothurn).

Franz Rüeegger, Meditationstafel

Franz Rüeegger (*1946) lebt in Solothurn. Nach der Ausbildung zum Primarlehrer folgte 1969 – 1972 die Weiterbildung zum Zeichenlehrer in Bern. Von 1974 – 2004 war er Lehrer für Bildnerisches Gestalten am Lehrerseminar Solothurn. Er hat sich sein Leben lang für die sakrale Kunst engagiert, sowohl für Bildende Kunst als auch für Kirchenmusik. 25 Jahre leitete er den Kirchenchor St.Klemenz in Bettlach.

KANTOREI SOLOTHURN

Die Kantorei Solothurn wurde 1989 von Mitgliedern der ref. Kirchgemeinde Solothurn gemeinsam mit dem musikalischen Leiter, Markus Cslovjeczsek, gegründet. Sie ist ein Ensemble aus rund 25 Sängerinnen und Sängern, welches mit viel Leidenschaft und Freude ambitionierte Chormusik macht.

Die Kantorei studiert pro Jahr drei sakrale Konzert-Programme ein, die sie meist mehrmals aufführt. In den oft unkonventionellen Programmen wird geistliche Musik von der Gregorianik bis zu zeitgenössischen Werken in thematische Zusammenhänge gestellt. Die Konzerte beinhalten immer wieder auch Uraufführungen und Improvisationen.

Ein breites Lieder-Repertoire aus aller Welt bildet eine Ergänzung zu den geistlichen Konzertprogrammen und wird gerne an Serenaden, in Gottesdiensten und an privaten Anlässen aufgeführt.

Neue Sängerinnen und Sänger sind willkommen

Die Proben finden jeweils am Freitagabend von 18.15 bis 19.45 Uhr im Johannessaal der reformierten Stadtkirche Solothurn statt.

Interessiert? Dann melde dich bei:

Fabian Gut
078 663 70 64
fabian.gut@kantorei-solothurn.ch
www.kantorei-solothurn.ch



GARTENPROBEN 2023

Wie in den letzten beiden Jahren proben wir auch diesen Sommer an den fünf Freitagen im Juni nicht wie gewohnt im blauen Saal der Reformierten der Stadtkirche Solothurn, sondern in Ihrem Garten.

In welchem Rahmen ist Ihnen überlassen: Ganz privat nur für Sie oder fürs ganze Quartier? Mit oder ohne anschliessendem Apéro?

Mitsingen ist selbstverständlich erlaubt, aber man darf auch nur zuhören. Die Proben finden von 18.15 bis 19.45 Uhr und nur bei gutem Wetter statt.

02. Juni
09. Juni
16. Juni
23. Juni
30. Juni

Interessiert? Melden Sie sich bei uns. Die Termine sind jeweils begehrt.
«Dr Ender isch dr Gschwinder.»

Kontakt: www.kantorei-solothurn.ch

Inserat Lenka Reichelt



DANKE FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Die Kantorei Solothurn wird leider nicht mehr von der Kirchgemeinde finanziert. Deshalb sind wir seit 2020 als Verein organisiert. Um weiterhin gemeinsam musizieren zu können, sind wir angewiesen auf Ihren freiwilligen Beitrag nach dem Konzertbesuch.

Zudem sind wir dankbar über neue Gönnermitglieder. Diese zahlen jährlich 50 CHF als Einzelperson oder 250 CHF als Firma. Auch spontane Spenden sind sehr willkommen:

CH94 8080 8005 8965 5818 4

**Jetzt mit TWINT
bezahlen!**

 QR-Code mit der
TWINT App scannen
 Betrag und Zahlung
bestätigen



Jetzt Vereinsbons sammeln und die Kantorei Solothurn unterstützen!

Bist du ein Migros-Kind und kaufst sowieso immer in der Migros ein? Bist du ein Coop-Kind und könntest dir vorstellen, in nächster Zeit hin und wieder im Migros einzukaufen? Hast du Migros-Kinder im Verwandten- und Bekanntenkreis und könntest diese animieren, uns zu unterstützen? Perfekt!

Sammelt jetzt Vereinsbons beim Einkaufen in der Migros und unterstützt die Kantorei

Solothurn! Vom 7.2. bis 17.4.2023 gibt es pro Fr. 20.– Einkaufswert einen Vereinsbon. Unterstützt damit die Kantorei Solothurn: einfach Bon scannen, zuteilen, fertig.

Ihr könnt uns die Vereinsbons auch per Post zustellen. In ein Couvert stecken und an diese Adresse schicken: Trägerverein Kantorei Solothurn, 4500 Solothurn

Herzlichen Dank für eure Unterstützung!

VORSCHAU

DO. 30. MÄRZ 2023

19 Uhr | Ref. Stadtkirche Solothurn
Ökumenische Taizé-Feier (mit Ad-Hoc Chor)

GARTENPROBEN

02.06.–30.06.2023
jeweils freitags 18.15 bis 19.45 Uhr

Wir singen gerne in Ihrem Garten. Interessiert?
Mehr Infos finden Sie vorne im Programmheft.

ALLERHEILIGEN 2023

Hier ein kurzer Text
Hier ein Text

SA. 28. Oktober 2023

20 Uhr | Ort noch offen

SO. 29. Oktober 2023

17 Uhr | Ort noch offen

MI. 1. November 2023

17 und 20 Uhr | Kath. Kirche St. Niklaus

WEIHNACHTEN 2023

Hier ein kurzer Text
Hier ein Text

TAG. 28. Dezember 2023

00 Uhr | Ort noch offen

TAG. 28. Dezember 2023

00 Uhr | Ort noch offen

TRÄGERVEREIN KANTOREI SOLOTHURN

Unterstütze uns, trete bei und trage mit:
www.kantorei-solothurn.ch

Wir freuen uns über neue Gönnermitglieder. Ab
einem jährlichen Beitrag von mindestens 50 CHF
(Einzelperson) oder 250 CHF (Firma) bist du dabei!

Wir danken für grosszügige Beiträge
in die Kollektenkasse oder Spenden an:

CH94 8080 8005 8965 5818 4

**WIR DANKEN DER EVANGELISCH REFORMIER-
TEN KIRCHGEMEINDE SOLOTHURN, DEM
KURATORIUM FÜR KULTURFÖRDERUNG
DES KANTONS SOLOTHURN, DER STADT
SOLOTHURN, DER DÄSTER SCHILD STIFTUNG,
DER MAZZINI-STIFTUNG, DER STADT OLTEN,
DER REGIONALEN STIFTUNG SOLWA SOWIE
UNSEREN GÖNNERINNEN UND GÖNNERN FÜR
DIE UNTERSTÜTZUNG.**

cstools GmbH
SLP Rechtsanwälte und Notariat